

Zum zweiten Mal Gold für die Sekundarschule

Umweltschutz wird immer wichtiger. Die Schüler im Klimateam der Sekundarschule Jülich haben verschiedene Projekte auf die Beine gestellt, um den Klimaschutz zu unterstützen. Der Erfolg ist messbar: In Berlin wurde die Schule jetzt als Verbraucherschule Gold ausgezeichnet. 57 Schulen aus 13 Bundesländern belohnt der Verbraucherzentrale Bundesverband in diesem Jahr mit der Auszeichnung Verbraucherschule. Die Sekundarschule Jülich erhielt die Auszeichnung bereits zum zweiten Mal.

Von

HERZOG Redaktion



Keineswegs selbstverständlich, so hatte es Verbraucherschutzministerin Christine Lambrecht in ihrer Laudatio bei der Preisübergabe gesagt, sei dieses zusätzliche Engagement der Schulen. Schließlich gehört es nicht zum Schulalltag, sondern kommt „on top“ für Lehrerkollegium und Schülerschaft dazu. Dafür sprach Ministerin Lambrecht als Schirmherrin den Schulen große Anerkennung und Wertschätzung aus.

Im Fach Arbeitslehre stehen in der Sekundarschule verstärkt Verbraucherthemen auf dem Stundenplan. Zusätzlich finden „Pädagogische Mittagspausen“, Werkstätten und Projekte statt, in denen die Jugendlichen beispielsweise den eigenen Schulacker bestellen und dessen Produkte vermarkten. Als „Schmexperten“ können sie sich mit ausgewogener Ernährung auseinandersetzen, als Klimateam energieeffizientes Handeln erarbeiten oder beim Upcycling den Umgang mit begrenzten Ressourcen gestalten.

Im Einzelnen:

„Aktiv fürs Klima“ lautet das Mittagsangebot für die Schüler der Sekundarschule Jülich. Mit fünf unterschiedlichen Projekten hat das Klimateam Maßnahmen ergriffen, um das Umweltbewusstsein in ihrer Schule zu steigern und sich gleichzeitig bei der Verbraucherzentrale Bundesverband für die Auszeichnung „Verbraucherschule Gold“ beworben – und diese auch erhalten.

Die klimafreundliche Technik der Schule ist eines der Projekte. Dabei spielt vor allem die elektronische Temperaturerfassung in den Räumen eine große Rolle. Die gemessenen Temperaturen werden in einem System gespeichert, auf das Hausmeister Ingo Herkenrath jederzeit Zugriff hat. Wenn es sein muss, könnte er also eingreifen, falls mit der Beheizung der Räume etwas nicht in Ordnung ist.

Allerdings soll das System alles selbst regeln – so wird die Temperatur reguliert, wenn beispielsweise niemand im Raum oder die Schule komplett geschlossen ist. Zusätzlich sind in den Räumen CO₂-Ampeln angebracht. Ist genügend Sauerstoff im Raum enthalten, leuchtet sie grün. Zeigt sie aber „rot“, muss dringend gelüftet werden. Auch hier greift dann die automatische Temperaturregelung.

Ein weiteres Projekt war der „Brotkastenwettbewerb“. Die Schüler legen besonderen Wert darauf, so viel Plastik und Alufolie wie möglich zu vermeiden. Um diese Einsparungen als Wettbewerb zu gestalten, hat sich das Klimateam ein Punktesystem ausgedacht: So bekamen beispielsweise Schüler, die eine Brotdose mitbrachten, drei Punkte, bei Plastiktüten wurden zwei Punkte abgezogen. Aber nicht nur das Material wurde bewertet, sondern auch das Essen, was sich in der Dose oder Tüte befand. Gesundes Essen brachte mehr Punkte als Ungesundes. Bewertet und ausgezeichnet wurden die beteiligten Lerngruppen vom Klimateam.

Außerdem wurden drei Werkstätten angeboten. In der Ackerwerkstatt haben die Schüler die Möglichkeit, Obst und Gemüse anzupflanzen. Sind diese reif, können sie geerntet und verkauft werden. Die Werkstatt „Rund ums Hühnerei“ beschäftigte sich damit, wie man mit Eiern kochen und backen kann, aber auch die Haltung der Hühner oder Salmonellen standen auf dem Programm. Zuletzt gab es die Werkstatt „Umweltexperten“, bei der die Schüler den Kindern der Katholischen Grundschule Experimente und Aktionen rund um das Thema Umwelt nahebrachten.



Sowohl Lehrer als auch Klassensprecher besuchten Fortbildungen, um die Schüler im Klimateam zu unterstützen. Die Schüler*innen des Klimateams der Sekundarschule organisieren aber auch eine eigene Fortbildung, bei der Lehrer, Mitarbeiter und Klassensprecher über die klimafreundliche Technik des Schulgebäudes informiert werden. „Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler auf das Leben nach der Schule vorbereiten. Wenn sie uns verlassen, sollen sie konsumkritisch sein und einen reflektierten Umgang mit Finanzen und Medien pflegen. Das ist eines unserer bedeutendsten Ziele“, sagte Schulleiterin Angelika Lafos.

Die Verbraucherzentrale Bundesverbandes hat das Projekt „Verbraucherschule“ 2015 ins Leben gerufen. Um Verbraucherschule zu werden müssen die Institutionen ein langfristiges Engagement nachweisen. Um den Titel in Gold zu erwerben, muss die Verbraucherbildung sogar im Schulcurriculum verankert werden. „Unsere Verbraucherschulen sind echte Modellschulen und Vorreiter“, sagt Vorstand Klaus Müller. „Dass viele diesen anspruchsvollen Weg mit uns gehen, mehr als 180 Schulen an unserem Netzwerk teilnehmen, Unterstützung erhalten und sich gegenseitig beraten, zeigt, wie wichtig Lehrenden und Lernenden dieses Thema ist.“ Seit April 2019 wird das Projekt Verbraucherschule durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit auf Beschluss des Deutschen Bundestages sowie durch die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz gefördert.

Lesen Sie hierzu ein Interview mit der Schirmherrin Christine Lambrecht, Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV).

Klimateam-Andacht zur Nacht der Offenen Kirchen in Düren

📅 12. September 2018 👤 Maïke Buntenbruch

Inspiziert durch die Enzyklika Laudato Si von Papst Franziskus hat unser Klimateam schon vor den Ferien mit unserem Schulseelsorger Ralph Lövenich eine Andacht gestaltet.

Papst Franziskus schreibt über seine Sorge für das gemeinsame Haus, und damit meinte er unsere Umwelt und Natur.



Zur Nacht der Offenen Kirchen haben wir uns in St. Anna mit dem Pfarrer Hans-Otto von Danwitz getroffen.

Dort hat der Fotograf Hubert Perschke seine Bilder ausgestellt. In seinem Exposé erzählt er über die Bewohner von Manheim, die am Rande des Tagebau Hambach lebten und zum größten Teil bereits dem Tagebau gewichen sind.

Er verlegte einen Bildband zu Manheim und seinen Bewohnern, um die Erinnerungen an das Dorf wach zu halten.

Ein Bild durften wir uns aussuchen und in die Mitte legen.

„Wir haben uns das Bild ausgesucht, weil es eine verwüstete Landschaft zeigt. Kein Tier ist mehr zu sehen“, so Sarah Perej.

„Der Baumstumpf und die liegenden Bäume zeigen, hier werden Bäume gefällt und ganz hinten sieht man den Bagger“, so Jan Emmerich.

Fragen der Schülerinnen und Schüler beantwortet Hubert Perschke in bewegenden Geschichten und aus eigener Kindheits- und Jugenderinnerung.

Wir singen „Eine Handvoll Erde“ passend zum Thema und Ralph Lövenich begleitet uns auf dem Keyboard.

Danach hat unser Klimateam die Möglichkeit Sorgen in Form von Fürbitten vorzutragen.

Lena Shog bittet Gott: „In den 10 Geboten steht, du sollst nicht stehlen. Trotzdem stehlen wir Menschen vielen Tieren den Lebensraum durch die Abholzung von Wäldern. Schenke den Menschen, die dies tun, Einsicht, dass sie einen Fehler begehen und lass sie mit den Rodungen aufhören.“ Zu jeder Fürbitte zünden wir eine Kerze an.

Im Anschluss hat unser Klimateam Zeit, sich mit dem Künstler und den Besuchern unserer Andacht auszutauschen.

Ein Masterplan für die Energiewende



DÜREN. Organisiert von der BUND-Kreisgruppe Düren haben vier Experten im Rurtal-Gymnasium mit knapp 40 Zuhörern über die Chancen der Energiewende diskutiert. Mit von der Partie waren Prof. Ulf Herrmanns vom Solarinstitut Jülich, Prof. Michael Gramm vom Büro für regionale Strukturentwicklung, Reiner Priggen, Vorsitzender des Landesverbands Erneuerbare Energien NRW sowie Ingo Vosen von den Dürener Stadtwerken.

Besonders erfreulich war für Walter Jordans, der diese Veranstaltung im Forum Politik, eine Kooperation zwischen dem BUND, den Kirchen und dem DGB im Kreis Düren, moderierte, die Teilnahme des Klimateams der Sekundarschule Jülich.

Zwei frisch berufene Mitglieder der Berliner Kohlekommission, Reiner Priggen (LEE NRW) und Antje Grothus (Buirer für Buir), berichteten von den neuen Weichenstellungen in Berlin. Der vorzeitige Kohleausstieg werde beziehungsweise müsse kommen, sagte Priggen und konstatierte, dass die wegfallenden Arbeitsplätze ersetzbar seien, auch durch den notwendigen Ausbau der Erneuerbare Energien.

Im Impulsvortrag gab Prof. Dr. Herrmann einen Überblick zu den Möglichkeiten, die die Energiewende für neue Arbeitsplätze bietet. So werde der Stromsektor, vornehmlich aus Sonne, Wind künftig soviel Energie produzieren, dass der Wärme- und Verkehrssektor aus dem Überschussstrom mit versorgt werden könne. Ein Beispiel sei das neueste und viel versprechende Projekt des Solarinstituts zur Speicherung von Hochtemperaturwärme mit anschließender Verstromung in solarthermischen Kraftwerken.

Die Wärme eines 1000°C-Keramik-Speichers aus Netzüberschussstrom könne in einem Wärmekraftprozess wieder rückverstromt werden. Der Wirkungsgrad dieses Prozesses sei deutlich höher als der vergleichbarer Speicher und sei somit wesentlich kostengünstiger. So könnten alte Kraftwerksstandorte weiter genutzt werden und Industriebetriebe mit hohem Wärme und Strombedarf günstig versorgt werden. Sowohl Vertreter der Dürener Papierindustrie als auch Ludger Bentlage, DGB Vorsitzender im Kreis Düren-Jülich, nutzten die Diskussion zu zahlreichen Nachfragen.

Die Probleme um den Braunkohleausstieg in der Region seien beherrschbar, sagte Prof. Dr. Gramm. Es sei aber nun dringend nötig in die Umsetzung zu kommen. Der „Brainergy-Park“ auf der Merscher Höhe in Jülich sei zwar das richtige Signal, man müsse aber nun in die „Fläche“. Interkommunale Zusammenarbeit sei gefragt und keine Klein-Klein-Lösungen wie in Langerwehe.

„Wir müssten die exzellente Forschungslandschaft besser nutzen und für die Region in neuen Pilot-Projekten nutzbar machen. Wir brauchen einen regionalen Energiedialog, einen Energie-Wende-Masterplan, mehr Interkommunale Zusammenarbeit und mehr Engagement der Stadtwerke“, lautete das Fazit der Diskussion. Eine Verzehnfachung der Solarenergie, eine Verdreifachung der Windenergie, eine wesentlich höhere Sanierungsquote im Gebäudebestand komme allerdings nicht von allein.

(26. Juni 2018, Aachener Nachrichten <http://www.aachener-nachrichten.de/lokales/dueren/ein-masterplan-fuer-die-energiewende-1.1927637>)



Das Klima-Team hat im laufenden Schuljahr an zahlreichen Projekten gearbeitet. Von einem Besuch im Landtag in Düsseldorf, über das Bauen von Solarmodellen bis hin zur Entwicklung von Ideen zu Energiesparmaßnahmen und Reinhaltung des Schulgeländes, stehen noch weitere Projekte an. Den Team Mitgliedern ist es ein großes Anliegen, das Schulgelände sauber zu halten. Passend dazu wurde das Thema Müll am vergangenen Donnerstag im Rahmen der Respektstunden thematisiert. In dieser Zeit wurden die Schülerinnen und Schüler sensibilisiert, verantwortungsbewusst mit unserer Umwelt umzugehen. Im Anschluss packten alle an und säuberten das Schulgelände und das nahegelegene Wohngebiet.

Der Hausmeister der Sekundarschule Jülich Ingo Herkenrath zeigt dem Klimateam und der Projektgruppe „umweltfreundliches Bauen“ die Steuerungsanlage unserer Schule. Die internen Temperaturen werden zentral über den PC des Hausmeisters gesteuert. Sobald jemand einen Raum in der Schule betritt meldet dies ein Präsenzmelder dem System und die Heizung regelt sich auf 21°C. Auf die energieeffiziente und nachhaltige Gebäudenutzung wird großer Wert gelegt. In Zusammenarbeit mit dem Klimateam und den Klimadetektiven wird die nachhaltige und effiziente Nutzung ebenfalls geschult und überprüft.

Das kommende Projekt des Klima-Teams zielt darauf ab neue Kolleginnen und Kollegen über unser energiefreundliches Schulgebäude zu informieren. Nur bei geschlossenen Fenstern wird die Heizung warm. Das ist wichtig zu wissen, denn sonst bekommt unser Hausmeister immer wieder Meldungen, in den Klassenräumen würde nicht geheizt.

Zur Zeit entwirft unser Klimateam Info-Plakate für neue Kolleginnen und Kollegen. Vielleicht laden wir darüber hinaus zu einer kleinen Info-Veranstaltung während unserer „Aktiv fürs Klima“-Mittagspause ein.

(Jülicher Zeitung)



Landtagsbesuch in Düsseldorf, Vorbereitung der Rede im Plenarsaal,
Diskussionsrunde mit Gudrun Zentis MdL, Besuch bei Sylvia Löhrmann, Schulministerin,
Pressemitteilung siehe Anhang



Klimaberichtersteller Marvin Galoski hält eine Rede im Plenarsaal

„Besonders in Jülich läuft es gut!“

Düsseldorf

Das Klimateam folgte der Einladung der Grünen-Abgeordneten Frau Gudrun Zentis in den Landtag nach Düsseldorf, nahm an einer initiierten Plenarsitzung, an einer Diskussionsrunde mit Frau Zentis teil und trafen am Ende des Besuches auf Frau Sylvia Löhrmann, die sich sogar noch an uns erinnerte (Auszeichnung zur Verbraucherschule Gold im Januar in Düsseldorf).

Das Klimateam unter der Leitung von Birgit Hensel, die Schulleitung und zwei weitere Lehrer machten sich am Morgen mit einem Kleinbus auf zum Landtag nach Düsseldorf, um der Einladung von Frau Zentis im vergangenen Jahr zu folgen (Der Besuch von Frau Gudrun Zentis ist auf der Homepage der Schule nachzulesen).

Im Landtag angekommen, wurden uns durch den Besucherdienst Herrn Eickhoff das Programm des Tages erläutert. Da wir noch etwas Zeit hatten und einige Schülerinnen und Schüler auf den runden Fahrstuhl aufmerksam wurden der zum Plenarsaal führt, lud uns Herr Eickhoff zu einer Fahrt ein.

Im Anschluss daran wurden wir im Restaurant des Landtages mit vorbereitetem Essen und Trinken begrüßt.

Gegen zehn Uhr brachte Herr Eickhoff uns zum Plenarsaal. Dort angekommen durften wir uns auf die Plätze der Abgeordneten setzen und eine Mitarbeiterin des Landtages, die ebenfalls Lehrerin ist, erklärte uns wie man in den Landtag kommen kann, wie die Zusammensetzung der Plätze gerechnet und wie die wichtigen Posten unter den Abgeordneten verteilt wird.

Marvin Klingenberg wurde als Präsident ernannt, da er auf dem Platz von Carina Gödecke saß. Jan Emmerich fungiert in der Position als Sylvia Löhrmann (Stellvertretende Ministerpräsidentin und Schulministerin).

Im Vorfeld entwickelten die Schülerinnen und Schüler des Klimateams Reden zum Gesetzesentwurf eines Wahlrechts ab der Geburt. Marvin leitete durch die Plenarsitzung und die Fraktionen stellten, angefangen mit der stärksten, die Reden vor. Marvin Galoski und Yannik Debetz durften ihre vorbereiteten Reden vortragen und sprachen sich für ein Wahlrecht ab ca. zwölf Jahren aus.

Nachdem die einzelnen Fraktionen zu Wort kamen, erklärte uns die Mitarbeiterin des Landtages, wie nun in einem echten Falle weiter verfahren würde. „Solange diskutiert wird, ist nichts entschieden!“ war ihr Statement.

Danach fand das Treffen mit Gudrun Zentis im alten Fraktionssaal der Grünen statt. Dort stellten die Schülerinnen und Schüler Fragen zum heutigen Tag, zu ihrer Arbeit in der Partei und berichteten über den Fortschritt des Klimateams.

Die Schülerinnen und Schüler bekamen außerdem die Möglichkeit, ihre Reden vorzustellen.

Auch äußerte sich Frau Zentis zu der Frage, ob wirklich ein Wahlrecht ab der Geburt eingeführt werden soll. Sie berichtete, das ein Gesetzesentwurf zum Wahlrecht ab 16 gescheitert sei, die Thematik aber weiterhin im Blick behalten würde.

Sylvia Löhrmann: Goldene Auszeichnung für Sekundarschule Jülich

22.01.2017

JÜLICH. Schulministerin Sylvia Löhrmann und die Verbraucherzentrale luden vergangene Woche zur Ehrung nach Düsseldorf ein, wo die Auszeichnung zur Verbraucherschule im Ministerium für Schule und Weiterbildung erfolgte. Die Leiterin der Stabsstelle Verbraucherbildung in Berlin, Vera Fricke, leitete durch den Nachmittag. Die Vertreter des Ministeriums stellten die Bedeutung der Verbraucherbildung in Schulen heraus und zeigten kurz die Vorhaben der nächsten Jahre, die Verbraucherbildung in den

Schulinternen Curricula zu verankern. Wolfgang Schuldzinski, Vorstand der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, betonte den Wert der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. Dies fand Zustimmung sowohl von Seiten der Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrern.

Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung sowie stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen verlieh der Sekundarschule Jülich, neben fünf weiteren Schulen des Landes, die Auszeichnung als Verbraucherschule in Gold.

Herausforderung gut gemeistert

Zwei der Jurymitglieder waren ebenfalls anwesend und verlasen die Laudatio, in der die Besonderheiten der jeweiligen Schulen zusammengefasst wurden. Exemplarisch lobte man die Sekundarschule Jülich für die sehr gut gemeisterten Herausforderungen des Aufbaus, das innovative zeitgemäße Lern- und Lehrkonzept und die Arbeit des Klimateams, die in Vertretung von Birgit Hensel nochmal verdeutlicht wurde und ein Ausblick auf die anstehenden Projekte gab. Nach einem gemeinsamen Erinnerungsfoto mit allen ausgezeichneten Schulen und einem Umtrunk, kehrte das Team der Sekundarschule Jülich bestärkt für die Arbeit wieder zurück nach Jülich.



Die Delegation der Sekundarschule Jülich mit Schulleiterin Angelika Lafos ((5.v.l.) bei der Preisverleihung durch Schulministerin Sylvia Löhrmann (3.v.l.) — Foto: Ministerium/Nina Golombek

Goldene Auszeichnung für die Sekundarschule

Von: Guido Jansen

Letzte Aktualisierung: 17. November 2016, 17:02 Uhr



Gesundes Essen: Anastasia Kurscherenko und Yannik Debetz (vorne) schnibbeln, (h.v.l.) Cornelia Ossendorf, Lena Kesting, Annette Breimhorst, Birgit Hensel und Angelika Lafos haben viele gute Ratschläge. Foto: Jansen

JÜLICH. Eigentlich hatte die Sekundarschule Jülich schon alles, was sie braucht. Das ist Lena Kesting aufgefallen, als sie auf der Didacta stand, der Fachmesse für Lehrer, und mit einem Mann von der Verbraucherzentrale Deutschland gesprochen hat.

Der Mann erzählte Kesting von einer Auszeichnung, die die Verbraucherzentrale deutschlandweit ausloben werde. Kesting war sofort davon überzeugt, dass die Sekundarschule das kann. Sie konnte und gehört jetzt zu den sieben Schulen der Republik, die sich für ein Jahr mit der Auszeichnung „Verbraucherschule Gold“ schmücken dürfen.

Verbraucherschule, das klingt zuerst mal sperrig, bedeutet aber was Positives. Vier Aspekte zeichnen eine Verbraucherschule aus Sicht der Verbraucherzentrale aus: Die Schule hilft ihren Schülern dabei, zu lernen, wie man sich gesund ernährt, klug mit Geld umgeht, die Umwelt im Alltag schont und sich sicher in der Welt der modernen Medien bewegt. „Mir war damals aufgefallen, dass wir das schon alles machen“, sagte Kesting. Was noch erledigt werden musste, war der Nachweis, was die Schule im abgelaufenen Jahr 2015/16 gemacht hat. Die Antwort direkt vorweg: viel.

Sieben Maßnahmen laufen an der Schule. Eine davon ist der Schulacker, eine Anbaufläche von 200 Quadratmetern Größe, die ein Landwirt direkt neben der Schule zur Verfügung gestellt hat. Die Schüler der Jahrgänge sieben und acht bewirtschaften den Acker, Projektpartner ist der deutschlandweit tätige Verein Ackerdemia. „Die Schüler machen hier alles. Sie pflanzen an, sie pflegen den Acker, sie ernten und sie vermarkten ihre Ernte“, sagte Kesting. Die Vermarktung geschieht auf dem kurzen Dienstweg. Die Lehrer sind begeisterte Abnehmer, selbstredend bezahlen sie für Kartoffeln, Zucchini, Zwiebeln, Kürbisse oder verschiedene Salate.

Das Klima-Team tagt zweimal pro Woche und diskutiert. Beispielsweise über das Thema Hambacher Forst. Das Team hat eine Rotbuche gepflanzt. Und die Klima-Detektive sind in der Schule unterwegs, um beispielsweise nachzuschauen, dass keine Lampe unnötig brennt. Außerdem inspizieren die Detektive das Essen, das die Schüler mitbringen – oder besser gesagt die Verpackung. „Wenn alle Schüler eine Butterbrotdose mitbringen, statt das Essen in Tüten zu verpacken, dann spart man damit jede Menge Müll ein, wenn man die gesamte Schule betrachtet“, erklärte Kesting, die von ihren Kolleginnen Birgit Hensel und Annette Breimhorst unterstützt wird.

Die Schule betreibt eine eigene Werkstatt, in der Rohstoffe aufgemöbelt werden. „Aus Weinkisten und Europaletten werden da Möbel gemacht“, sagt Kesting. Außerdem lernen die Schüler, zwischen endlichen und nicht endlichen Rohstoffen zu unterscheiden.

Wichtige Kompetenzen

Eine andere Gruppe hat Supermärkte und Discounter in der Umgebung erkundet, die Unterschiede herausgearbeitet, mit den Marktleitern gesprochen und Themen wie Verbraucherrecht diskutiert. Die Schmecksperten-AG hilft den Mitschülern dabei, die Ernährungsrichtlinien der Schule umzusetzen. Süßigkeiten sind nur in Ausnahmefällen erlaubt, als Getränke gibt es Wasser und ungesüßten Tee.

„Wir haben uns bei der Verbraucherzentrale gemeldet, weil wir Spaß daran haben, das zusammenzubringen, was wir hier leisten“, sagt Schulleiterin Angelika Lafos. Um so erfreulicher sei jetzt die Gold-Auszeichnung. „Als Schule gibt es uns erst etwas mehr als vier Jahre. Eine solche Bestätigung für unser Engagement freut uns natürlich sehr.“ Cornelia Ossendorf von der Schulaufsicht bei der Bezirksregierung gratulierte. „Das ist eine Auszeichnung, die man nicht unbedingt mit einer Schule in Verbindung bringt. Aber Schule hört nicht damit auf, dass man Rechnen und Sprachen lernt. Verständnis für Nachhaltigkeit und gesunde Ernährung sind wichtige Kompetenzen.“



Mit dem **Waldpädagogen Michael Zobel** nimmt unser Klimateam seit 2016 an **Waldführungen durch den Hambacher Forst** teil und beteidigt sich an der Aktion **„Rote Linie“ zum Erhalt unseres Hambacher Forstes**. Braunkohle Kraftwerke stoßen 1153 Gramm CO₂ pro Kwh aus, Braunkohle Heizkraftwerke 729 Gramm CO₂ pro Kwh.

Zwischen 30.000 und 40.000 Kubikmeter Luft verarbeitet ein Baum in unseren Breitengraden täglich. Dabei nimmt er Kohlendioxid auf, gibt Sauerstoff ab, feuchtet die Luft an und filtert sie von Schadstoffen.



Wir bilden mit anderen friedlichen Klimaaktivisten eine **„Rote Linie“ zum Erhalt unseres Hambacher Forstes**.

Jan Emmerich aus unserem Klimateam unterstützt bei der Essensausgabe.



15.06.2016

Frau Gudrun Zentis, MdL, zu Gast beim Klimateam



AKTIV für unser Klima hieß es am Mittwoch, den 15.6.2016 an der Sekundarschule Jülich. Die Schülerinnen und Schüler des Klimateams begrüßten die Landtagsabgeordnete Gudrun Zentis, welche in unserer Landesregierung für die Bereiche Weiterbildung und Bergbausicherheit zuständig ist. Sie ist außerdem die lokale Ansprechpartnerin u.a. für den Kreis Düren.

Ein weiterer Gast war der Klimamanager der Stadt Jülich Sebastian Ross.

Nach dem Empfang durch die Schulleiterin Frau Lafos begrüßte Yannik Debetz die Gäste. Aus dem Klima-Gründungsteam berichteten Jenny Berger und Lukas Habets über ihren sparsamen Umgang mit Ressourcen und Energie. Brotdosen statt Plastiktüten, Heizung

nicht unnötig laufen lassen, Stoßlüften, sparsamer Umgang mit Wasser, Müll trennen, Altpapier sammeln, darauf achten die Klima-Detektive Anastasia Kutscherenko und Yannik Debetz.

Jahr für Jahr beteiligten sich weitere Klima-Aktive mit Ideen und Plänen. So wurde 2015 eine Rotbuche gepflanzt. „In den Blättern der Bäume wird Sauerstoff produziert. Wir Menschen brauchen Sauerstoff zum Atmen“, erklären Marvin Galoski und Jan Emmerich.

Deshalb überreichte der Klimaschutzmanager der Stadt Jülich Sebastian Ross den Klimaakteuren einen symbolischen Scheck über 900 € als Energiespar- und Aktivitätsbonus und ermunterte zur Fortsetzung ihres Engagements. Die Freude der Schülerinnen und Schüler war groß.

Im Anschluss daran stellte die Wald-Gruppe des Klimateams Fragen zum Thema Hambacher Forst. „Wenn der Hambacher Forst gerettet wird, werden dann wieder neue Bäume dazu gepflanzt?“

Die Waldgruppe nimmt regelmäßig an Waldführungen des Naturpädagogen Michael Zobel teil und so ein breites Faktenwissen erworben.

Frau Zentis ging auf die Sorgen der Jugendlichen ein und erzählte, was der Braunkohlentagebau mit unserer Region macht. Sie lobte die fortschrittliche Entwicklung der regenerativen Energien in Jülich und unsere Kooperation mit dem Solarinstitut der FH-Aachen.

Das Ausklingen des Nachmittags fand in gemütlicher Runde unter dem vom Team gepflanzten Klimabaum auf dem Schulgelände statt. Jülicher Erdbeeren sorgten für eine Erfrischung bei Groß und Klein und Frau Zentis nahm gerne eine Gemüsebox aus dem schuleigenen Acker als Dankeschön mit nach Hause.



Atemluft durch „Klima-Baum“

Von: ptj

Letzte Aktualisierung: 3. Dezember 2015, 15:45 Uhr



JÜLICH. Das vor zwei Jahren gegründete und inzwischen bewährte Klima-Team der Sekundarschule Jülich pflanzte auf der Wiese hinter dem Schulzentrum einen „Klima-Baum“. Die Schüler wissen, welche Bäume besonders viel Sauerstoff produzieren.

Die Idee dazu hatten Luisa Hilgers (11) und Jan Emmerich (12) aus dem elfköpfigen Team der Zehn- bis 14- Jährigen. Denn: „In den Blättern der Bäume wird Sauerstoff erzeugt. Sauerstoff ist für uns Menschen wichtig.“ Die engagierten Mädchen und Jungen fanden heraus, dass eine 100-jährige Buche pro Stunde 1,7 kg Sauerstoff herstellt, die etwa 50 Menschen im gleichen Zeitraum zum Atmen benötigen.

Daraufhin organisierten Jan Emmerich und Lukas Habets kleine Haussammlungen, die insgesamt 150 Euro einbrachten. Die Baumschule Hallen aus Erkelenz-Golkraath spendete 140 Euro und sorgte so dafür, dass der ausgewählte Klima-Baum größer ausfiel als erwartet.

Jans Vater fertigte einen ansprechenden Sammelausweis fürs Klima-Team. Wilfried Krieger vom Bauhof half, den richtigen Platz für die Rotbuche zu finden und rückte mit etlichen Spaten, einer Spitzhacke und einem Kollegen zur Unterstützung an. „Jetzt, in der Ruhephase des Baumes, ist genau die richtige Zeit zum Pflanzen“, sagte Krieger. Hilfe brauchten die Klimastreiter indes kaum. Sie legten selbst Hand an, um ein rund 80 Zentimeter tiefes Loch zu graben.

Die Klimaaktiven planen, vor die Rotbuche einen Findling mit Hinweisschild zu platzieren. Darauf soll die Kurzbeschreibung des Projektes und das Logo „Aktiv fürs Klima“ abgebildet sein. Weitere Projekt sollen gemeinsam mit dem städtischen Klimamanager Sebastian Ross geplant werden.

Leserkommentare



(v.l.n.r.) H.Schulz, M.Vercheval, A.Lafos, L.Habets, M.Leinert, H.Kocacoban, K.Esser

Im April 2014 nimmt unser **Klimateam am Wettbewerb** der Stadt Jülich mit anderen Klima aktiven Schulen teil und **schaffen den 2. Platz** und bekommen eine Check über 1140 €.



Unser Klimateam trifft sich drei mal wöchentlich. In unserem **Pädagogischen Mittagsangebot** ist das seit 2015 fester Bestandteil unseres Stundenplans.

Hier entwickeln klimaaktive Schülerinnen und Schüler Ideen und Projekte für nachhaltige Beiträge zur Minderung von Treibhausgasemissionen.

Im Sommer 2015 beschließt unsere Klimateam in einer seiner **regelmäßig statt findenden Klimakonferenzen** Bäume zu pflanzen. In den Blättern der Bäume wird aus dem klimaschädlichen Kohlenstoffdioxid Sauerstoff produziert. Wir Menschen brauchen Sauerstoff zum atmen. Tiere und Menschen profitieren von den biochemischen Vorgängen in den Blättern der Bäume. Die Photosynthese gilt als wichtigster biologischer Prozess auf der Erde. Unser Klimateam lädt die Baumkontrolleurin der Stadt Jülich Frau Hansmeyer ein.

Sie kennt sich gut mit Bäumen aus und weiss wo sich Bäume besonders wohl fühlen.



Im Frühjahr 2013 nimmt unsere Sekundarschule Jülich, vertreten durch unsere Schulleiterin Frau A. Lafos und unseren Fachlehrer für Naturwissenschaften Herrn Schlegel an der „Kick-off“-Veranstaltung **Aktiv fürs Klima** der Stadt Jülich teil.

Seit dem stehen unserer Schule Energie- und Umweltberaterinnen und -berater zur Seite.

Herr Ross, der Klimamanager der Stadt Jülich ist unser Ansprechpartner.

Wir gründen 2013 ein Klimateam

und besuchten Workshops. In Arbeitsgruppen erarbeiteten wir Energie-Einsparmöglichkeiten.

Unsere Klima-Team Schülerinnen und Schüler legen Wert auf **Brot dosen statt Papier und**

Plastiktüten, denn so entsteht weniger Müll und die Natur wird weniger verschmutzt.

Das Vermeiden von Verpackungsabfällen ist inzwischen Routine in unserem Schulalltag.



Unsere Klimabeauftragten Frau Hensel und Herr Kölzer beziehen den Standortvorteil Jülich ein.

Jülich ist Forscherstadt, besonders im Bereich der **Solarenergie**. „**Regenerative Energie**“ ist seit 2013 **Bestandteil unserer schulinternen Lehrpläne** für alle Jahrgänge im Fach Arbeitslehre Technik Entsorgung, Energieversorgung und -einsparung.

In **Kooperation mit dem Solarinstitut Jülich** führt Dipl. Ingenieur Thomas Stracke zum **Thema Klima und Energie – Regenerative Energie** unsere Schülerinnen und Schüler experimentell an die Jülicher Solarforschung heran.



Für die **zukünftige Berufsorientierung** stehen unseren Schülerinnen und Schülern für **Studientage und Betriebserkundungen Hörsäle, Werkstätten und Laboratorien zur Verfügung**.



Unser Klimateam bereitet in den Mittagspausen Präsentationen zur **Schulung neuer Klimadetektive** vor.

Klimadetektive in allen sechs Jahrgangsstufen sind benannt und geschult.



Wärme und Frischluft Detektive

Hier ist in jedem Raum eine CO2 Ampel dort kann man ablesen wieviel CO2 in der Luft ist. Die CO2 Ampel zeigt anhand der Farben Grün, Gelb und Rot ob wenig oder viel CO2 im Raum ist. Grün heißt es ist genug Frischluft im Raum.

Gelb heißt man sollte mal so langsam die Fenster öffnen (KIPPEN) und Rot heißt das man alle Fenster und Türen aufmachen soll (KIPPEN), also für 5 Minuten Stoßlüften soll.

Aber weiß denn jemand was CO2 ist?

Es ist ein schädliches Gas für uns, und die Umwelt. Man nennt es übrigens auch Kohlenstoffdioxid.

Lebensmittel - Detektive

- Brot Dosen mitbringen, statt Papiertüten oder Alufolien
- ~~Alufolien~~ ^{Minim} ist ein Metall was sehr viel Energie braucht um es abzubauen
- Kunststoff ~~taschen~~, Plastiktüten sind auch sehr schädlich für die Umwelt gerade merkt man dass, da das Meer voll mit Plastikmüll ist, das Fische fressen, und daran sterben. Meerespflanzen ersticken unter Resten ~~des~~ dem Plastikmüll.
- Wir als Klima Team haben ^{von} 2 Jahren den 2. Preis bekommen weil alle unsere Sus Brot Dosen anstatt Plastiktüten und Alufolien mitgebracht haben. Brot Dosen erzeugen keinen Müll, und halten 6 Jahre und länger.
- Brot Dosen ersparen uns jährlich viele Tonnen an Plastikmüll und Alufolie.
- Wir als Klima Team erinnern Sus daran, Brot Dosen mitzubringen.

In unserer Pädagogischen Mittagspause
fertigen wir **an einem Tag pro Woche Solarmodelle**

